

IV. Jahrgang der PRAGESTT (Konferenzbericht)

Lucie Jakubcová, Jana Dušek Pražáková

Vom 21.-22. März 2014 fand an der *Philosophischen Fakultät der Karlsuniversität Prag* schon zum vierten Mal die internationale germanistische Studententagung PRAGESTT statt. Unter der Schirmherrschaft des *Instituts für germanische Studien* wurde erneut eine offene Plattform für wissenschaftliche Begegnung junger Germanisten geschaffen. Die Tagung setzt sich zum Ziel, Ergebnisse der Bachelor-, Diplom- und Dissertationsarbeiten sowie anderer wissenschaftlicher Projekte zu präsentieren und zu diskutieren.

Die Konferenz bot einen Austausch in fünf Themenbereichen an: ältere und neuere deutschsprachige Literatur, Literaturtheorie, synchrone und diachrone Linguistik, Didaktik und Translatologie. Diesmal wurden insgesamt über 70 Vorschläge eingereicht, aus denen 42 Beiträge ausgewählt wurden. Zur diesjährigen PRAGESTT kamen 42 Studierende von 18 Universitäten aus acht Ländern: Tschechien, Deutschland, Österreich, Polen, Ungarn, Rumänien, Litauen und Russland. Die Vorträge wurden in 14, in je zwei parallel verlaufenden Sektionen gehalten.

Die Tagung wurde am Freitagvormittag mit Grußworten von Mirjam Friedová, Dekanin der Philosophischen Fakultät, Natascha Grilj, Leiterin des Österreichischen Kulturforums Prag, Thomas Motak, Leiter des Kulturreferats der Deutschen Botschaft Prag, und Vít Dovalil, Leiter der Instituts für germanische Studien, offiziell eröffnet. Im Anschluss sprach Karl-Heinz Göttert über *Die deutsche Sprache in der globalisierten Welt. Entwicklungen und Perspektiven*.

Der literarische Teil umfasste sieben Sektionen. In der ersten Sektion *Literatur – Film – Theater* präsentierten Thomas Assinger (Wien) Überlegungen zur *Chronistik als Medienkritik*, Peter Handkes ‚*Chronik der laufenden Ereignisse*‘, Steffen Retzlaff (Dresden) zu *Krieg und Geschichte im Märchenfilm* und Eva-Maria Mreyen (Köln) *Das Autobiografische Theater nach Marcel Cremer*.

Die zweite literarische Sektion (Sektion 3) stand unter dem Titel *Musik und Literatur*. Krešimir Bobaš (Zagreb) stellte seine Ergebnisse zum Thema *Klassische Musik in den Romanen von Thomas Mann und Elfriede Jelinek* vor. Ursula Rüger (Konstanz) machte das Publikum mit *Gerstenbergs literarisch-musikalisches Schaffen – Eine semiotische Betrachtung* bekannt. Bernhard Winkler (Regensburg) widmete sich in seinem Vortrag den ‚*Vorder- und Rückseiten*‘ der *Musik. Überlegungen zur musikalischen Poetik bei Hugo von Hofmannsthal und Rainer Maria Rilke*.

Die letzte literarische Sektion des ersten Tages trug den Namen *In Grenzgebieten der Literatur*. Mihaela Aanei (Iași) präsentierte das Thema *Paul Celan. Die Anziehungskraft einer realen Figur und ihre fiktionalen Alter Egos*. Pascaline Budow

(Köln) sprach über *Psychologische Experimente und experimentelle Psychologie: Untersuchungen in der Literatur Ende des 19. Jahrhunderts*. Die Sektion wurde mit dem Beitrag Jan Nechanickýs (Prag) *Der Zusammenhang zwischen der Theorie des Erhabenen bei Immanuel Kant und der Theorie des Trauerspiels bei Friedrich Schiller* beschlossen.

Am Samstagmorgen setzte die Tagung mit der Sektion *Überschreitungen des Eigenen* fort. Jule Cara Aloysia Thiemann (Hamburg) eröffnete mit dem Beitrag *„Man muss wissen, wer wegeht und wer nicht zurückkommt...“: Aufbruch als Motiv in der Prosa Felicitas Hoppes*. Sonja Dickow (Hamburg) sprach über *Literarische Transformationen von Exil und Diaspora: Transnationale Perspektiven in Texten jüdischer Gegenwartsliteratur aus Deutschland und Österreich*. Der Vortrag Susanne Zimmers (Wien) befasste sich mit *Schreiben gegen das Verdrängen. Gedächtnis und Erinnerung in Reinhard Federmanns Roman ‚Das Himmelreich der Lügner‘*.

In der mediävistischen Sektion *Die Irritation der Ordnung im Mittelalter* stellte Julia Stiebritz (Köln) ihre Ergebnisse vor: *„dā begunden herze und ören / tumben unde tōren / und uz ir rehte wanken.‘ Höfische Musik im Spiegel klerikaler Kritik im ‚Tristan‘ Gottfrieds von Straßburg*. Im Anschluss präsentierte Sarah Jancigaj (Köln) ihr Thema *Wilder Grenzgänger zwischen Mensch und Tier. Zur Konzeption und Semantisierung des waldtōren in Hartmans von Aue ‚Iwein‘*; ferner kam Christoph Pretzer (Bamberg) mit dem Beitrag *Fiktionen als Brücke zur Wahrheit: Funktionsgebundene Fiktionalität in Ottokars aus der Geul ‚Buch von Akkon‘ aus der ‚Steirischen Reimchronik‘* zu Wort.

Nach der Mittagspause begann die Sektion *Erfahrungen der Moderne*. Jana Tunková (Olomouc) hielt einen Vortrag zum Thema *Hinter den Kulissen der Brahms'schen Bühne. Rudolf Rittner – der teuerste Schauspieler und Freund Otto Brahms und Gerhard Hauptmanns*. Sandra Narloch (Hamburg) referierte zum Thema: *Zu Hause im Hotel. Über einen kosmopolitischen Erfahrungsraum in der Literatur des beginnenden 20. Jahrhunderts*. Katalin Forrai (Pécs) sprach über *Körperlichkeit und Intersubjektivität in Robert Musils Vereinigungen*.

Die letzte literarische Sektion der diesjährigen PRAGESITT stand unter dem Titel *Anfang und Gegenwart der Prager deutschen Literatur*. Jiří Kříž (Prag) präsentierte *Eduard Goldstücker – der ‚redende Literat‘*. Tobias Jacobsen (Hamburg) sprach über *Das Zimmer ohne Zugang, Identität und Räumlichkeit in Gustav Meyrink's ‚Der Golem‘*; Tobias Pollok (Prag) erklärte, wie *Der Begriff der Prager deutschen Literatur als Positionierungsinstrument deutsch-böhmischer Schriftsteller in Vergangenheit und Gegenwart* zu verstehen sei.

Der germanistischen Linguistik wurden 6 Sektionen gewidmet, in denen ein breites Spektrum von Themen vorgestellt wurde.

Die erste Sektion mit dem Titel *Sprachmanagement* eröffnete Lucie Svobodová (Prag) mit dem Beitrag *Sprachenpolitik und Fremdsprachenunterricht in multinationalen Unternehmen: eine Fallstudie*, in der sie einige Ergebnisse aus ihrer Diplomarbeit vorstellte. Mit dem Beitrag *Auslegung der Sprachnorm durch ausgewählte Online-Sprachberatungen* präsentierte Daria Šemberová (Prag/Krakau) die Ergebnisse eines

Seminarprojektes zu Standardsprache und Standardisierungsprozessen. Die Sektion beendete Alena Čermáková (Prag) mit dem Beitrag *Gestaltung und Fungieren der Norm an tschechischen Mittelschulen*.

In der Sektion *Deutsch in Böhmen* stellte Lucie Jakobcová (Prag) *Zur Textstruktur der Textsorte Kaufeintrag im Burgrechtsbuch von Rokytitz im Adlergebirge (1572-1666)* die Ergebnisse ihrer Diplomarbeit vor. Hieran schloss Kateřina Cermonová (Prag) mit dem Beitrag *Korrespondenz der Familie Chotek an Alfons Clary-Aldringen (1904-1943), mit besonderer Berücksichtigung der textologischen Aspekte* an. Den aussterbenden westböhmisches Dialekt widmete sich Jiří Mareš (Prag/Regensburg): *„Oit wird me!“ Das Graslitzer Deutsch*.

In der Sektion *Lexikalische Strukturen* sprach Helena Salačová (Prag) über *Nabe Synonyme korpuslinguistisch betrachtet* und diskutierte die Möglichkeiten, die Kookkurrenz-Datenbanken beim DaF-Lernen eröffnen. Über die *Sprachdatenerhebung – gestern und heute* berichteten Markus Kunzmann und Melanie Eibel (München). Eva Suchánková (Prag) stellte ihr lexikologisches Projekt *Musikterminologie Deutsch-Tschechisch online* vor.

Die Sektion *Sprachen in Kontakt* eröffnete Lena Ackermann (Marburg) mit dem Beitrag *Mehr als ‚Korrekt, Alter!‘ – Multiethnische Jugendsprachregister im Kontext*, an die Martin Konvička (Berlin/Olmütz) mit dem Beitrag *Deutsch und Tschechisch aus arealinguistischer Perspektive* anknüpfte. Petra Salašová (Brünn) stellte die Übersetzungsproblematik in dem Beitrag *Aspekte der Übersetzung Christoph Ransmayrs Romans ‚Die letzte Welt‘* vor.

In der Sektion *Sprachstrategien* wurden zur Textsorte Interview *Sprachliche Realisierung von kommunikativen Strategien im deutschsprachigen Interview* von Iuliia Nesteriuk (Samara) präsentiert. Die morphosyntaktische Analyse der deutschen Werbesprache war Thema des Beitrags *Deutsche Werbesprache in den gegenwärtigen Fernsehspots* von Michala Ulrichová (Olomouc). Der letzte Beitrag *Quotative und Reportative im Vergleich* von Jurgita Sinkevičienė (Vilnius) befasste sich mit der Frage der Evidentialität im Deutschen.

Die letzte linguistische Sektion – *Kontrastive Lexikographie* – eröffnete Ondřej Dušek (Prag) mit dem Vortrag *Ein Vergleich der deutschen und tschechischen Valenzwörterbücher durch Korpusanalyse und Befragung unter Linguisten*. Tomáš Koptík (Prag) sprach zur Aktualität des Wörterbuches für den heutigen Gebrauch: *Zum Enzyklopädischen Deutsch-böhmischen Wörterbuch von J.V. Sterzinger*. Martin Šemelík (Prag) stellte einige Ergebnisse seiner Dissertation in dem Beitrag *Einige Bemerkungen zur Erfassung der Wortbildung im Großen Akademischen Wörterbuch Deutsch-Tschechisch. Typographie im Fokus* vor.

Auch in diesem Jahr fehlte nicht die didaktische Sektion, in der sich Kamila Chmielewska (Poznań) mit dem Beitrag *Multikulturalität im DaF-Unterricht – warum und wie?* und Sophie Isabel Engelen (Bochum) mit dem Beitrag *Die Grenzen*

meiner Sprache bedeuten die Grenzen meiner Welt'. Zum Zusammenhang von Sprachkompetenz und Zuwanderung in Deutschland präsentierten.

Die Konferenz wurde von Manfred Weinberg, dem stellvertretenden Leiter des *Instituts für germanische Studien*, der die Wichtigkeit des transkulturellen Austausches in der heutigen Welt betonte, beschlossen.

Zum Gelingen der Konferenz trug erneut das Begleitprogramm bei. Am Freitag veranstaltete das *Österreichische Kulturforum* eine Autorenlesung: Eingeladen war der bekannte Schriftsteller Franzobel. Seine Lesung aus dem fantasie-reichen Roman *Was die Männer so treiben, wenn die Frauen im Badezimmer sind* oder aus lustig variierten Schöpfungsgeschichten wurde mit Musik des Jazz-Saxofonisten Klaus Dickbauer umrahmt. Am Samstagabend begaben sich die meisten Teilnehmer der Konferenz auf einen literarischen Spaziergang durch Prag mit Petra Grycová, Doktorandin aus Münster.

Die PRAGESTT-Konferenz wurde von folgenden Institutionen unterstützt: Institut für germanische Studien, Philosophische Fakultät der Karls-Universität in Prag, Österreichisches Kulturforum Prag, Deutsche Botschaft, Goethe-Institut, DAAD, Deutsch-tschechischer Zukunftsfond und Hueber-Verlag.